



CONSIGLIO DELLA REGIONE TRENINO - ALTO ADIGE / SÜDTIROL

Trento, 18 maggio 2017

Al Presidente del
Consiglio Regionale
Thomas Widmann
SEDE

CONSIGLIO REGIONALE REGIONALRAT
19 MAG. 2017
PROT.N. 1228

INTERROGAZIONE n. 252/XV

Nella seduta del Consiglio regionale tenutasi il 12 aprile scorso è stata discussa ed approvata, sia pure con significative modifiche, la proposta di mozione n. 49/XV a firma dei colleghi Ossanna (primo firmatario), Lozzer e Giuliani.

Il deliberato originario voleva impegnare la Giunta a: *“1) procedere alla verifica dei Comuni già in possesso del distintivo; 2) valorizzare l'uso da parte dei Sindaci del medaglione con l'emblema comunale, così come previsto dalla normativa regionale, attraverso apposito materiale informativo e momenti di confronto con i primi cittadini della Regione, 3) procedere, tramite fondi propri o in collaborazione con altri Enti regionali, all'eventuale realizzazione del medaglione per tutti i Comuni che non ne sono provvisti e, in particolare, per quelli nati dai recenti processi di aggregazione, certi che proprio questi abbiano maggiormente bisogno di legami identitari e simbolici”*.

Nella premessa della proposta di mozione i consiglieri autonomisti notavano, tra l'altro, che *“troppo spesso i Sindaci non sono a conoscenza di questa importante norma (quella che prevede la possibilità di utilizzo del medaglione) che non va vista in antitesi alla fascia tricolore, ma semmai come rafforzativo delle prerogative di un primo cittadino di una Regione autonoma quale la nostra.”*

Quindi, a giudizio dei proponenti, *“appare importante cercare di valorizzare ogni simbolo in grado di evidenziare la tradizione plurisecolare di autonomia decisionale, anche a livello di Enti locali, che ci ha fatto diventare un modello virtuoso da esportare”*.

Senza entrare nel merito della singolare proposta, l'odierno interrogante interveniva nella discussione rilevando come i Sindaci non avessero affatto bisogno che il Presidente della



CONSIGLIO DELLA REGIONE TRENINO - ALTO ADIGE / SÜDTIROL

Regione comunicasse loro l'esistenza della norma sui medaglioni e che spendere denaro pubblico per le finalità di cui ai punti 2 e 3 del deliberato era uno scocchezza.

La singolare proposta creava anche qualche malumore in maggioranza, che era così costretta chiedere una sospensione dei lavori d'aula al fine di trovare un'intesa su questa fondamentale iniziativa politica.

Al termine della lunga riunione di maggioranza i tre consiglieri autonomisti presentavano una modifica del deliberato ai sensi della quale la Giunta era impegnata a *“ricordare (si presume ai Sindaci) la possibilità dell'uso, a discrezione dei Sindaci, del medaglio con l'emblema comunale così come previsto dalla normativa regionale”*.

La mozione, così come modificata, veniva quindi approvata a maggioranza.

Trascorsi 36 giorni dall'approvazione della singolare mozione, pare opportuno all'interrogante chiedere notizie circa la sua attuazione, che non presentando alcuna particolare difficoltà di carattere organizzativo e/o politico e/o economico, dovrebbe già aver avuto luogo.

In effetti il sottoscritto confessa di essere curioso di conoscere i contenuti della comunicazione che il Presidente Kompatscher ha inviato ai Sindaci della nostra Regione, nonché, se vi sono state, quelli delle reazioni dei nostri amministratori locali.

Quanto sopra premesso, il sottoscritto consigliere

interroga il Presidente della Regione al fine di sapere:

a) se è stata inviata ai Sindaci della nostra Regione la comunicazione relativa al “medaglio” di cui in premessa, di cui chiede di avere copia;



CONSIGLIO REGIONALE DEL TRENTINO - ALTO ADIGE REGIONALRAT TRENTINO – SÜDTIROL

XV. Legislaturperiode – 2017

Trient, 18. Mai 2017
Prot. Nr. 1228 RegRat
vom 19. Mai 2017

Nr. 252/XV

An den
Präsidenten des Regionalrates

A N F R A G E

In der Sitzung des Regionalrats vom 12. April 2017 wurde der Beschlussantrag Nr. 49/XV der Kollegen Ossanna (Erstunterzeichner), Lozzer und Giuliani beraten und, wenn auch mit erheblichen Änderungen, genehmigt.

Ursprünglich sollte der beschließende Teil die Regionalregierung verpflichten: „1) zu überprüfen, welche Gemeinden das genannte Abzeichen (Medaillon) bereits besitzen; 2) anhand von entsprechendem Informationsmaterial und im Rahmen von Treffen mit den ersten Bürgern der Region diese anzuregen, das Medaillon mit dem Wappen der Gemeinde, so wie in den regionalen Bestimmungen vorgesehen, zu tragen; 3) mittels eigener Geldmittel oder in Zusammenarbeit mit anderen regionalen Körperschaften das Medaillon für sämtliche Gemeinden, welche noch nicht über ein solches verfügen, zu realisieren, im Besonderen für jene Gemeinden, die aus den letztthin vorgenommenen Gemeindefusionierungen hervorgegangen sind und für welche mehr noch als für die anderen die Notwendigkeit einer Bindung – symbolischer und identitätsstärkender Natur – besteht.“.

In den Prämissen des Beschlussantrages weisen die autonomistischen Abgeordneten, unter anderem, darauf hin, dass „oftmals vielen Bürgermeistern diese wichtige Bestimmung (jene, betreffend das Tragen des Medaillons) nicht bekannt ist, die nicht im Gegensatz zur Trikoloreschleife steht, sondern vielmehr dazu dient, die Vorrechte eines ersten Bürgers einer autonomen Region, wie es die unsere ist, hervorzuheben.“.

Folglich erscheint es den Einbringern „wichtig, jedes Symbol, welches in der Lage ist, die jahrhundertalte Tradition der Selbstbestimmung, auch auf der Ebene der Lokalverwaltungen, mit der wir nachahmenswerten Vorzeigecharakter erlangt haben, zu unterstreichen.“.

Ohne auf jeden einzelnen Vorschlag einzugehen, hat der unterfertigte Regionalratsabgeordnete im Laufe der Debatte hervorgehoben, dass es gar nicht notwendig gewesen hätte, die Bürgermeister an das Vorhandensein der Bestimmung über das Medaillon zu erinnern und dass es völlig sinnlos erscheint, öffentliche Gelder für den unter Punkt 2 und 3 des beschließenden Teils angeführten Zweck auszugeben.

Der seltsame Vorschlag hat auch Missmut unter der Mehrheitsmitgliedern hervorgerufen, so dass eine Unterbrechung der Sitzung beantragt wurde, um eine Einigung über diese grundlegende politische Initiative zu finden.

Nach einer langen Mehrheitssitzung haben die drei Abgeordneten der Autonomistenpartei eine Änderung des beschließenden Teil vorgeschlagen, laut welcher die Regionalregierung verpflichtet wird, (die Bürgermeister) *„auf die Möglichkeit hinzuweisen, dass die Bürgermeister nach freiem Ermessen das Medaillon mit dem Wappen der Gemeinde tragen können, so wie dies laut den regionalen Bestimmungen vorgesehen ist.“*

Der so abgeänderte Beschlussantrag wurde mehrheitlich genehmigt.

36 Tage nach der Genehmigung dieses Beschlussantrages möchte der Einbringer nun Informationen über dessen Durchführung erhalten, da keine besonderen Schwierigkeiten organisatorischer und/oder politischer und/oder wirtschaftlicher Natur damit verbunden sind und die Durchführung somit bereits erfolgt sein müsste.

In Wirklichkeit gibt der Unterzeichner zu, dass er neugierig ist, was Präsident Kompatscher den Bürgermeistern unserer Region geschrieben hat und ob es vonseiten unserer Lokalverwalter Reaktionen dazu gegeben hat.

All dies vorausgeschickt,

erlaubt sich unterfertigte Regionalratsabgeordneter den Präsidenten der Region zu befragen, um Folgendes zu erfahren:

- a) Wurde den Bürgermeistern unserer Region eine Mitteilung bezüglich des in den Prämissen erwähnten Medaillons geschickt? Man bittet um die Abschrift des Schreibens.
- b) Haben die Bürgermeister auf diese Mitteilung reagiert und im Falle einer bejahenden Antwort welchen Inhalt hatten diese Antwortschreiben?

- c) Falls das Schreiben noch nicht verschickt worden ist, welchen Grund gibt es für die Verzögerung und gedenkt die Regionalregierung dem beschließenden Teil des Beschlussantrages Folge zu leisten?
- d) Erachtet es die Regionalregierung nach der in dieser Anfrage genannten Initiative als zweckmäßig, die Bürgermeister unserer Region auf das Vorhandensein des Statutes, der italienischen Verfassung und anderer Bestimmungen (gesetzlicher und ordnungsrechtlicher Natur), die für die Ausübung ihres Mandats bedeutend sein könnten (wie z.B. des Zivil- und Strafgesetzbuches, Bestimmungen bezüglich des Standes- und Meldeamtes, Gesetzesbestimmungen betreffend Urbanistik, Schulwesen, Vergabewesen und öffentliche Arbeiten usw.) sowie der umfassenden EU-Gesetzgebung hinzuweisen?

Im Sinne der Geschäftsordnung wird um eine schriftliche Antwort ersucht.

Gez.: DER REGIONALRATSABGEORDNETE

Rodolfo Borga